

Griechenland sind metrisch verfasst, also eher der Unterhaltung als der Information dienend. Man nimmt an, dass die Erfindung des griechischen Alphabets motiviert war von dem Wunsch, die mündliche epische Dichtung dauerhaft zu bewahren. Die unvorhergesehene Folge davon war ein Denken, dem es gelang, sich selbst zum Reflektionsgegenstand zu machen. [...]

Alle diese Faktoren bereiteten den Weg vor für das vorsokratische Erwachen, das den Rahmen bereitstellte, innerhalb dessen die anschließenden kognitiven Umwälzungen dann stattfinden konnten. [...]

#### **zitiierte Literatur:**

Jean-Pierre Vernant. Die Entstehung des griechischen Denkens. Aus dem Französischen von Edmund Jakoby, Frankfurt a. M. 1982, edition suhrkamp 1150, 145 Seiten, EUR 7,99 (ISBN 978-3-518-11150-5)

## **Was ist Euroclassica?**

### **Bericht über Euroclassica und die Generalversammlung in St. Petersburg (19.-22. September 2007)**

EUROCLASSICA (*Fédération Européenne des Associations de Professeurs de Langues et de Civilisations Classiques*) ist ein im Jahre 1991 gegründeter europäischer Verband von Lehrenden der klassischen Sprachen und der antiken Kultur, dem inzwischen die meisten Länder beigetreten sind (Belgien (FPGL: *Fédération des Professeurs de Grec et de Latin/VZW: Classica Vlaanderen*), Bulgarien (A.A.C.: *Association des Antiquites Classiques*), Dänemark (*Klassikerforeningen*), Deutschland (DAV), Frankreich (IFTA: *Institut Français du Théâtre Antique*), Großbritannien (JACT: *Joint Association of Classical Teachers*), Griechenland (ETAIPEIA EΛΗΝΩΝ ΦΙΛΟΛΟΓΩΝ), Ungarn (*Association of Ancient Studies of Hungary*), Italien (CLILC: *Coordinamento Ligure Insegnanti Lingue Classiche*), Kroatien (*Philologorum Classicorum Societas Croatica*), Luxemburg (*Pro Latinitate*), Mazedonien (*Association of Classical Philologists*), Niederlande (VCN: *Vereniging Classici Nederland*), Österreich (*Sodalitas*, Bundesarbeitsgemeinschaft klassischer Philologen in Österreich), Polen (PTF: *Polskie Towarzystwo*

Jean-Pierre Vernant. *Les Origines De La Pensée Grecque*. Paris, 1962. Zahlreiche Neuauflagen, zuletzt: Presses Universitaires De France (PUF), *Quadrige Grands Textes*, 2004, 133 pages, EUR 9,- (ISBN: 978-2130545651).

(der vorliegende Text ist der zweite Teil des Essays „Parmenides“ von RAYMOND TALLIS, einem renommierten britischen Mediziner und Philosophen, in der monatlich erscheinenden Kulturzeitschrift *Prospect*, Ausgabe 142, Januar 2008)

Überschriften, Einleitung, Schlussanmerkung, Kürzungen, Ergänzungen, Literaturangabe und Übersetzung:

LUDGER GESIGORA, Münster

*Filologiczne*), Portugal (*Associação Portuguesa de Estudos Clássicos*), Rumänien (*Societatea de Studii Clasice din Romania*), Russland, Spanien (SEEC: *Sociedad Española de Estudios Clásicos*), Schweiz (SAV: Schweizerischer Altphilologenverband/ASP: *Association suisse des philologues classiques*), Schweden (*Svenska Klassikerförbundet*), Tschechien (ALFA: *Antiquis Linguis Fovendis Associatio*).

Die Intention von EUROCLASSICA besteht unter anderem darin, die nationalen Verbände zu einer engen Kooperation zu motivieren, das Erlernen von Latein und Griechisch auf europäischer Ebene zu fördern und den verbindenden Faktor dieser Sprachen für den kulturellen Zusammenhalt der europäischen Länder herauszustellen. Schließlich sind diese beiden Sprachen aus der Sicht von EUROCLASSICA Grundlagen und Wurzeln der europäischen Identität. Jeder nationale Verband entsendet einen Vertreter zu der jährlich stattfindenden Generalversammlung, die abwechselnd in einem der Mitgliedsländer abgehalten wird. Auf der Generalversammlung wird der Vorstand gewählt. Dabei kann der Vertreter

eines Mitgliedlandes auf vier Jahr in den Vorstand gewählt werden, eine Wiederwahl ist einmal möglich. Konferenzsprachen sind Englisch und Französisch. In jedem Jahr wird ein Newsletter veröffentlicht, der sowohl als Printversion erscheint als auch online; darin werden die Aktivitäten von EUROCLASSICA genau beschrieben ([www.euroclassica.net](http://www.euroclassica.net)). Desweiteren enthält der Newsletter Informationen über die verschiedenen „Academiae“, die Euroclassica fördert. Darunter sind Veranstaltungen zu verstehen, die für Studierende und Schülerinnen/Schüler durchgeführt werden, die sich mit griechischer und römischer Zivilisation intensiver befassen möchten. Für diese Jugendlichen ergibt sich die Chance, Jugendliche aus anderen europäischen Ländern mit ähnlichen Interessen zu treffen. Auch auf diese Weise soll die europäische Einigung vorangetrieben, aber auch die Bestärkung im Studium von Latein und Griechisch gefördert werden. Die *Academia Aestiva* wird für Gymnasiasten jeweils im September in Attika durchgeführt. Im Zentrum der *Academia Homerica* stehen der griechische Dichter HOMER, Kurse in Neugriechisch und Exkursionen. Studierende und – insbesondere für die Neugriechischkurse – auch Lehrende der griechischen Sprache kommen jeweils im Juli auf der Insel Chios zusammen. Die *Academia Latina* ermöglicht es Lateinschülerinnen und Schülern, sich im August in Rom zu treffen. Zuetzt wurde die *Academia Ragusina* eingerichtet, die im Jahre 2007 im Oktober in Dubrovnik stattfand. Genauere Informationen darüber können der Homepage von EUROCLASSICA entnommen werden ([www.euroclassica.org](http://www.euroclassica.org); [www.euroclassica.net](http://www.euroclassica.net); [www.Euroclassica.eu](http://www.Euroclassica.eu)). Diese Homepage bietet zahlreiche Details über die Aktivitäten von EUROCLASSICA und enthält Links zu vielen anderen interessanten Homepages. Es lohnt sich sehr, diese Homepage aufzusuchen. Die beiden Betreuer, PETER GLATZ und DR. ANDREAS THIEL (Linz), liefern genaue Instruktionen über die Benutzung der Homepage. So lassen sich täglich das Datum in Latein, ebenso die neuesten Nachrichten auf Latein (*nuntii*), Hinweise über die Veranstaltungen wie die *Academiae* und über das Europäische Curriculum für Griechisch und Latein (ECCL) (s. u.) abrufen. Selbstverständ-

lich kann sich der Besucher der Homepage auch über die Aktivitäten der nationalen Verbände informieren. Das Stichwort „Travelling“ führt den Besucher zu weiteren Links wie Archäologie, Athen, Exkursionen, Museen, Rom, Tabula Peutingeriana, Theater. Hinweise auf Wettbewerbe findet man unter „Competitions“ (Arpino, Venosa, Viterbo).

EUROCLASSICA initiiert zahlreiche Projekte, versucht politisch tätig zu werden, um die klassischen Sprachen zu fördern und gemeinsame Standards für Latein- und Griechisch-Kurse in Europa zu erstellen. Dies könnte eine Basis für die Vergabe eines EUROCLASSICA-Zertifikates an Schülerinnen und Schüler sein.

### **Bericht über die Generalversammlung in St. Petersburg (19.-22. September 2007)**

Die Tagung begann am 19. September 2007 in der Staatlichen Universität von St. Petersburg/Russland, in einem Raum der Fakultät für Philologie. Nach den üblichen Grußworten der führenden Persönlichkeiten, etwa der Rektorin der Staatlichen Universität von St. Petersburg, Frau Prof. LYUDMILA A. VERBITSKAYA, dem Dekan der Abteilung für Philologie und der Schönen Künste, Herr Prof. SERGEJ I. BOGDANOV, und des Präsidenten von EUROCLASSICA, Prof. FRANCISCO DE OLIVEIRA, wurden einige Vorträge gehalten, die einen guten Einblick in die Geschichte und die aktuelle Situation der Alten Sprachen in der früheren Sowjetunion / in Russland gaben. Prof. NIKOLAI N. KAZANSKY (St. Petersburg) bot einen kurzen Streifzug durch die Geschichte der Alten Sprachen in Russland, Prof. ALEXANDER V. PODOSSINOV (Moskau) erläuterte die Stellung von Griechisch und Latein in den heutigen Gymnasien in Russland. So erfuhren die Zuhörer – nicht nur Vertreter von EUROCLASSICA, sondern auch zahlreiche russische Latein- und Griechischlehrer, Studentinnen und Studenten der Universität St. Petersburg –, dass die beiden alten Sprachen zwar hauptsächlich in Moskau und St. Petersburg gepflegt, dass sie aber auch in vielen Städten Russlands, sogar in Wladiwostok, unterrichtet werden.

Am zweiten Tag (20. 09. 2007) fanden die Vorträge in einem ehrwürdigen Saal der staatli-

chen Eremitage statt. Vorträge über griechische und römische Kunst in dem weltweit bekannten Museum Eremitage standen ebenso auf der Tagesordnung wie griechische Inschriften am Bosphorus. Ein Beitrag thematisierte den Einfluss der griechischen Literatur und Kultur auf Russland, ein anderer etwa bot Informationen über den russischen Dichter PUSCHKIN und die Antike. PETER GLATZ und Dr. ANDREAS THIEL (Österreich) präsentierten die von ihnen vorbildlich betreute Homepage von EUROCLASSICA. Die Besucher wurden durch einige Abteilungen der Eremitage geführt, wobei erwartungsgemäß die griechische und römische Kunst im Fokus standen, aber auch die Abteilung mit dem skythischen Gold.

Abends hatten die Vertreter von EUROCLASSICA die Möglichkeit, die *Bibliotheca Classica Petropolitana* und das altehrwürdige *Gymnasium Classicum Petropolitanum* zu besichtigen. Die Führungen wurden in sehr kompetenter Weise vom Direktor der Schule, Herrn SERGEY V. BURYACHKO, und von ALEXANDER L. VERLINSKY, dem Direktor der Bibliothek, durchgeführt.

Am Samstag fand die Generalversammlung statt, ebenfalls im *Gymnasium Classicum Petropolitanum*. Auf der Tagesordnung standen wichtige Entscheidungen, da einige Mitglieder des Vorstandes turnusgemäß ausschieden. Mit großem Beifall wurde Prof. FRANCISCO DE OLIVEIRA (Portugal) verabschiedet, der vier Jahre Präsident von EUROCLASSICA war. Erfolgreich haben sich auch EVA SCHOUG TARANDI (Schweden) und BARBARA POKORNA (Tschechien) durch ihre Vorstandsarbeit für EUROCLASSICA eingesetzt. Dafür wurde ihnen ausdrücklich ganz herzlich gedankt. Als neuer Präsident wurde Herr ALFRED REITERMAYER (Österreich) gewählt, weitere Mitglieder

des Vorstandes sind Frau JADRANKA BAGARIC (Kroatien), Frau ELENA ERMOLAEVA (Russland), PAUL IEVEN (Belgien) und JOSÉ NAVARRO (Spanien). Die Vertreterversammlung dankte dem alten Vorstand und wünschte dem neuen viel Tatkraft und Erfolg.

Eine besondere Ehrung erfuhr Prof. Dr. HANS-JOACHIM GLÜCKLICH, der wegen seines Einsatzes für EUROCLASSICA – unter anderem war er 1999-2003 Präsident – zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die endgültige Verabschiedung des europäischen Curriculums für Latein. Hier hat sich vor allem Herr ALFRED REITERMAYER unter Mitarbeit weiterer Repräsentanten sehr verdient gemacht. Die Ergebnisse sind online abzurufen (homepage: s.o.) und werden auch im Newsletter 2008 in Printversion nachzulesen sein. Wünschenswert ist, dass viele Mitglieder der nationalen Verbände EUROCLASSICA unterstützen, auch die Vorsitzenden der Landesverbände des DAV werden höflich gebeten, die von EUROCLASSICA angestrebten Ziele voranzubringen und vielleicht auch an den Tagungen teilzunehmen. Im Jahre 2008 findet der nächste Kongress in Bukarest (Ende September), im August 2009 in Mazedonien (Skopje) statt.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass sich die russischen Kolleginnen und Kollegen sehr um ihre Gäste bemüht haben. Ihnen, vor allem Frau ELENA ERMOLAEVA (Repräsentantin des russischen Verbandes) sei ganz ausdrücklich für die liebevolle und herzliche Aufnahme und Betreuung gedankt. Der Austausch unter den europäischen Repräsentanten und den russischen Gastgebern war sehr fruchtbar.

DIETMAR SCHMITZ, Oberhausen